Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0152/05	07.06.2005

zum/zur

A0079/05

Bezeichnung

Verkehrskonzeption Hopfengarten

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	21.06.2005
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	18.08.2005
Stadtrat	01.09.2005

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Wohngebiet Hopfengarten gab es seit 1994 durch die Stadtverwaltung erhebliche Aktivitäten, die auf mehreren Stadtratsbeschlüssen basieren.

Der letzte Stadtratsbeschluss vom 07. Januar 1999, Nr. 1991-96(II)99 enthielt ein umfangreiches Paket konzeptioneller, verkehrsorganisatorischer und baulicher Maßnahmen, die zur Vermeidung des Durchgangsverkehrs dienen.

Diese Maßnahmen wurden schrittweise alle abgearbeitet und waren mit nicht unerheblichen finanziellen Aufwendungen für die Landeshauptstadt verbunden.

Das Konzept von 1999 enthielt im einzelnen folgende Maßnahmen:

1. Veränderung der Lichtsignalanlagen am Knotenpunkt Leipziger Chaussee/Kirschweg durch Herausnahme der Grünphase der Linksabbiegerphase in die Schilfbreite und Teilausbau der Rechtsabbiegespur zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Knotens
2. Bau einer Querungshilfe in der Schilfbreite in Höhe des Klostergrabens, die hauptsächlich der Unterbindung des Schleichverkehrs zwischen der Kellermannstraße und des Klostergrabens dienen soll und Umgestaltung der Einmündung Klostergraben als Grundstückszufahrt, um die untergeordnete Bedeutung des Klostergrabens zu betonen.
3. Ausbau der Einmündung Am Hopfengarten/Leipziger Chaussee (Rechtsabbiegespur und Mittelinsel als Querungshilfe für Schulkinder)
4. Ausbau der Siedlungsstraßen
   - Klostergraben
   - Buchenweg
   - Eschenweg
5. Ausbau der Sammelstraße Am Hopfengarten zwischen der Leipziger Chaussee und der Gustav-Ricker-Straße in mehreren Etappen entsprechend den Inhalten der Empfehlungen für die Anlage von Erschließungsstraße Ausgabe 1985/überarbeitete Fassung 1995 (EAE 85/95)
6. Umgestaltung der Einmündung Gustav-Ricker-Straße/Am Hopfengarten als abbiegende Vorfahrtsstraße und Bau einer Einengstelle in der Straße Am Hopfengarten zur Vermeidung des LKW-Verkehrs

7. Das anliegende Hauptstraßennetz wurde im Vorfeld schrittweise ausgebaut und so ideale Bedingungen für die Kfz-Verkehre geschaffen, nicht durch das Wohngebiet zu fahren. Hierzu gehört die Schilfbreite, die Gustav-Ricker-Straße und der vierspurige Ausbau der Ottersleber Chaussee sowie die Leipziger Chaussee als leistungsfähiges Netz. Die Verkehrsbelegungen auf den genannten Straßen verdeutlicht, dass hier noch erhebliche Kapazitätsreserven vorhanden sind.
8. Ausweisung des Gebietes als Tempo 30-Zone durch Zusammenlegen der beiden Tempo 30-Zonen „Lindenplan“ und „Hopfengarten“

Geschwindigkeitsübertretungen und Parkverstöße können durch Kontrollen der Polizei und des Ordnungsamtes geahndet werden.
Diesbezüglich wird mit den vorgenannten Stellen Kontakt aufgenommen.

Die Anbindung des Gebietes an die Gustav-Ricker-Straße und damit an die Ottersleber Chaussee sowie an der Leipziger Chaussee sind aus der Sicht der Verwaltung nicht mangelhaft sondern ausreichend.

Wenn im 1. Halb-Jahr 2006 dann noch die Lichtsignalanlage Am Hopfengarten/Leipziger Chaussee installiert wird, ist ein gesichertes Ausfahren aus der Siedlung und ein sicheres Queren der Schulkinder gewährleistet.

Durch das Stadtplanungsamt und das Tiefbauamt erfolgt zunächst eine erste Diskussion der vorgelegten Vorschläge mit der beteiligten Stadträtin Frau Bork und den Stadträten Herr Zimmer und Herr Schuster bis Mitte Juli 2005.

Die Verwaltung wird danach durch ein unabhängiges Büro die übergebenen Vorschläge und Hinweise prüfen lassen und dann in einer öffentlichen Diskussion mit Politikern, Bewohnern und Gewerbetreibenden diese bewerten und abwägen. Das soll bis Anfang September (in der Woche vom 05. - 09. Sept. 05) erfolgen. Durch verkehrsintensive Nutzer (SELGROS, Kassenärtztliche Vereinigung) liegen der Verwaltung auch Unterschriftensammlungen vor, die die Arbeitsplätze durch noch weitere Maßnahmen gefährdet sehen.

Die Stellungnahme ist mit dem Tiefbauamt abgestimmt.

Kaleschky
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr

Bearbeiter: Herr Adler
Tel.: 5405380